2019 jährt sich der Geburtstag von Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal zum 300. Mal. Dies nehmen die Abteilung Musikwissenschaft des IKM (Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und die Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte zum Anlass, die musikalischen Aktivitäten unter Erthal in den Mittelpunkt einer Tagung mit drei begleitenden Konzerten zu stellen.

Am Samstag, den 14.9.2019 finden ab 10 Uhr im Festsaal des Erthaler Hofs Vorträge statt, die verschiedene Aspekte des Musiklebens zur Erthal-Zeit aufgreifen.

In enger inhaltlicher Verbindung zur Tagung stehen drei Konzerte mit Musik aus dem Kontext von Erthal und der Mainzer Hofkapelle.

Konzerte

Samstag, 14.9.2019, 18:00
Harmoniemusiken von Vincenzo Righini
und Franz Heinrich Ehrenfried

Freitag, 25.10.2019, 19:30
Vokale und instrumentale Kammermusik von Mainzer Hofmusikern: Franz Xaver Sterkel, Georg Anton Kreusser, Franz Anton Pfeiffer, Vincenzo Righini und Ernst Schick

Samstag, 16.11.2019, 18:00
Opern-Arien von Mozart und seinen Zeitgenossen, die bei von Erthal veranstalteten Akademien zur Aufführung kamen

Veranstaltungsort

Alle Mainzer, die sich für die Geschichte der Stadt in älterer Zeit interessieren, sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Festsaal im Erthaler Hof
Schillerstraße 44
55116 Mainz

In Kooperation mit

HOCHSCHULE FÜR MUSIK MAINZ

PHILHARMONISCHES STAATS ORCHESTER MAINZ

RheinlandPfalz
GENERALDIRKTION KULTURELLES ERBE

Zum 300. Geburtstag
des Mainzer Kurfürsten

Friedrich Karl Joseph von Erthal und das Mainzer Musikleben im späten 18. Jahrhundert

Tagung & Konzert am 14.9.2019

JG|U

IKM Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft

Tagung am 14. September 2019

10:00
Eröffnung
Prof. Dr. Axel Beer
Prof. Dr. Klaus Pietschmann

10:15–10:45
Fabian Kolb
Musik für Kaiserkrönungen und Primadonnen – zum musikalischen Profil des Mainzer Hofkapellmeisters Vincenzo Righini

10:45–11:15
Erich Staab
Gehört / Geschrieben / Gelesen: Musikalisches Leben am Kurfürstenhof Erthals in den Briefen Ignaz Beeckes

11:15–11:45
Franz Pelgen
Ein Fundus bislang unbekannter Archivalien zur kurfürstlich-mainzischen Hofmusik unter Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal

KAFFEEPAUSE 11:45–12:00

12:00–12:30
Peter Niedermüller
Ist ein Roman eine musikhistorische Quelle? Überlegungen am Beispiel von Hildegard von Hohenthal

12:30–13:00
Austin Glatthorn
Eine verwaiste Residenz: Musiktheater in Mainz während der französischen Besatzungszeit 1792/93

14:30–15:00
Lara Fischer
Proteste, Possen, Propaganda – Der Mainzer Gesangbuchstreit um 1787

15:00–15:30
Axel Beer
Geistliche Musik um 1800 – rhapsodische Bemerkungen über Intention, Rezeption und Distribution

15:30–16:00
Karl Böhmer
Schöne Stimmen im Mainz der Erthal-Zeit: Luísa Todi, Francesco Ceccarelli und Hortensia von Hatzfeld

16:00–16:30
Ursula Kramer
Oper to go. Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal und die Harmoniemusik zu Mozarts Don Giovanni *des Mainzer Hofmusikers Franz Heinrich Ehrenfried*
(mit praktischen Beispielen)

18:00 Konzert

Vincenzo Righini
Serenade Es-Dur für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte

Franz Heinrich Ehrenfried
Bearbeitung von Mozarts *Don Giovanni* für Harmoniemusik

Sie ist nicht nur die am besten dokumentierte, sondern auch künstlerisch erfolgreichste Periode der Mainzer Hofmusik: Die Regierungszeit des letzten Kurfürsten Friedrich Karl Joseph von Erthal (reg. 1774–1802). Unter ihm wirkten Musiker in der Hofkapelle, die nicht nur ausgewiesene Spieler ihrer Instrumente waren, sondern – selbst musiktheoretisch ausgebildet – auch als Komponisten hervortraten. Während an ihr Spiel oder ihren Gesang bestenfalls durch zeitgenössische Berichte erinnert werden kann, ist von ihren Solokonzerten, Liedern, ihren Klaviersonaten oder Streichquartetten einiges in Bibliotheken von Schweden bis Spanien verstreut überliefert, zumeist in handschriftlicher, gelegentlich aber auch in gedruckter Form.

Die musikalischen Handlungsräume der Mainzer Musiker waren vielfältig; zu den zahlreichen Akademien beim Kurfürsten, bei denen einerseits Kammermusik und solistische Konzertliteratur dargeboten wurden, es darüber hinaus aber auch hochrangige Gastsängerinnen zu begleiten galt, trat ab 1788 das neu gegründete Nationaltheater, das vier Jahre lang in Mainz im Komödienhaus an der Großen Bleiche aktuelles Repertoire aus Frankreich oder Wien zum Besten gab. Zu den Highlights des Spielplans gehörte zweifelsohne die deutschsprachige Erstaufführung von Mozarts 1787 uraufgeführtem *Don Giovanni*. Nicht nur die Instrumentalisten der Mainzer Hofkapelle, auch die Sängerinnen und Sänger konnten sich hören lassen; einige von ihnen, allen voran Hofkapellmeister Vincenzo Righini, machten später in Berlin weithin gerühmte Karriere.